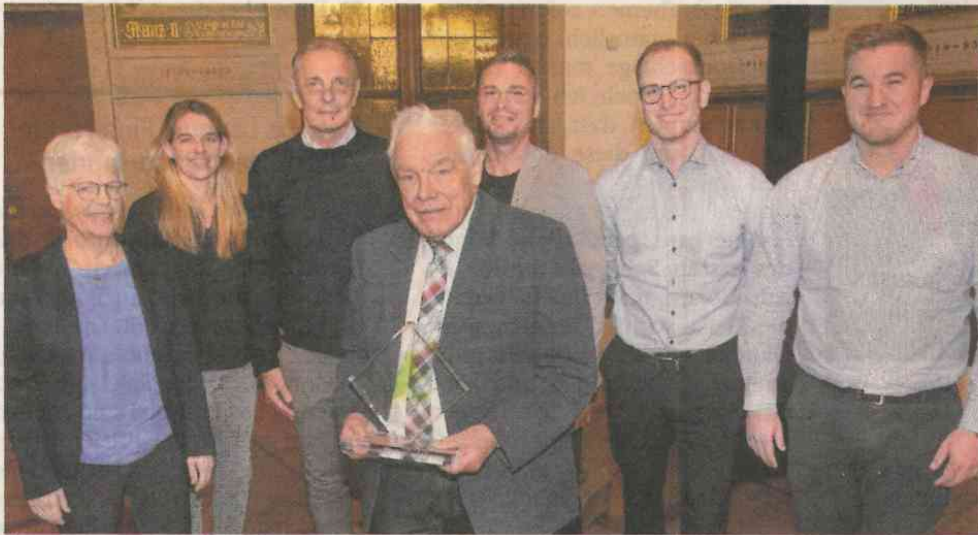




# Hymne auf das Ehrenamt

Der Schlappekicker-Preis 2022 vereint Sport-Prominenz und Vereine der Basis im Kaisersaal. Eintracht Frankfurt spendet 50 000 Euro an die Aktion der Frankfurter Rundschau

Von Jürgen Streicher



Preisträger I: Altenmittlau Vorstandsmitglied Winfried Noll mit der Trophäe, von links: Schlappekicker-Vorstand Ulrike Spitz, Nia Künzer und Schirmherr Karl-Heinz Körbel.



Preisträger II: Vorstandsmitglied Udo Herrmann aus Beilstein ist nicht minder stolz inmitten der Schlappekicker-Verantwortlichen Spitz, Künzer und Körbel. MONIKA MÜLLER (4)

Hilfe wurde gebraucht, wir haben es einfach gemacht.“ Als die Folgen des Kriegs in der Ukraine in der Gemeinde zu spüren waren, als Flüchtlinge kamen, sind die Menschen in Altenmittlau ein bisschen zusammengegerückt. Ein wenig, aber doch viel: Integration und Inklusion sollten nicht als Begriffe aus Sonntagsreden verstauben, sie sollten mit Leben gefüllt werden.

Die Fußballer des SV Altenmittlau „haben es einfach gemacht“ und damit genau diesen Anspruch erfüllt. Haben Spendenaktionen organisiert, vor allem Menschen eingeladen, die der Krieg schwer getroffen hat, haben Menschen vernetzt, um Hoffnung auf Zukunft zu beleben. „Das war für mich wichtiger, als die Eintracht nach Barcelona zu begleiten“, erzählt der glühende Fan Thomas Priebsch im Kaisersaal des Frankfurter Römers.

## Mut, sich einzumischen

Das ist es auch, was „Tommy“ Priebsch und die anderen vom SV Altenmittlau so stolz macht auf den Verein mit knapp 350 Mitgliedern. Dass so viele sich nach ihren Möglichkeiten engagiert haben. Dass die Kinder aus zwei so unterschiedlichen Welten jetzt zusammen kicken. Und dass sich

einiges zumindest zum Guten gewendet hat für diejenigen, die als Flüchtlinge gekommen sind.

Der Verein aus dem Main-Kinzig-Kreis wurde für sein vorbildliches Engagement am Montagabend im Römer mit dem Schlappekicker-Preis 2022 der Frankfurter Rundschau ausgezeichnet. Erstmals gab es in einem Jahr zwei Gewinner: Neben den Altenmittlauern noch Tuspo Nassau Beilstein. Beide Sieger erhielten deshalb 3000 Euro. Und sichtlich gerührt bedankte sich Priebsch für die „Wertschätzung und die Anerkennung, die für unseren kleinen Verein eine riesige Motivation und Benzin in den Motor des Ehrenamts ist.“ Und den „Mut, sich positiv in die Gesellschaft einzumischen“, wie es zuvor Ulrike Spitz vom Schlappekicker-Vorstand in einer kurzen Laudatio auf die beiden Preisträger nannte. Denn auch das Team um den „Projektleiter Natur und Sport“, Klaus Herrmann, von Tuspo Nassau Beilstein tut alles dafür, um dieses Einmischen mit seinen Projekten zum Thema „Natur und Sport“ gemeinsam mit Kindern und seit neuestem auch mit Menschen mit Behinderung in Einklang zu bringen. „Vorbildliches Engagement für die Gesellschaft“ attestierte die Schlappekicker-Jury dem Verein

aus dem hohen Lahn-Dill-Kreis, dem fast die Hälfte der 1500 Einwohner der Gemeinde Beilstein angehören.

Ein Lob auf das Einmischen in gesellschaftliche Belange und wie wichtig dies für den großen Zusammenhalt der Gesellschaft auch in schweren Zeiten ist, klang durch alle Reden, die am Montagabend im Kaisersaal des Römers gehalten wurden. „Ohne das Ehrenamt würde vieles nicht so funktionieren, wie es das tut“, sagte Frankfurts Sportdezernent Mike Josef bei der Begrüßung der vielen Ehrengäste vor allem aus dem Sport. Der Schlappekicker sei eine „Institution des Frankfurter Sports“, zitierte Josef die Fußball-Legende Rudi Völler, der erst kürzlich beim Abend der Schlappekicker-Freunde im Eintracht-Museum zu Gast war. Nun konnte im Kaisersaal nach zwei Jahren Corona-Pause, so Stadtrat Josef, der „ehrwürdige Preis endlich wieder im angemessenen Ambiente vergeben werden“.

Immer wieder ist die Preisvergabe im Römer auch ein Stelldichein heimischer Fußballgrößen und Sportler anderer Disziplinen. Es macht die besondere Atmosphäre aus, wenn die Sportler von der Basis ihren Preis und Glückwünsche von Eintrachtikone und Schlappekicker-

Schirmherr „Charly“ Körbel sowie Weltmeisterin und Schlappekicker-Vorstandsmitglied Nia Künzer erhalten. Es ist eine Ehre für die kleinen Vereine, wenn Eintracht-Vorstandssprecher Axel Hellmann eine besondere Festrede wie eine Hymne auf das Ehrenamt und das „un glaubliche Engagement all dieser Menschen“ hält und voraussagt, dass der Sport der „Zusammenhalt Nr. 1 der Zukunft“ sein wird. Und diejenigen an der Basis genau wie die Aktion Schlappekicker um den umtriebigen Harald Stenger, den früheren DFB-Pressesprecher, jener „Mörtel“ sind, der alles verbindet.

## Viele neue Ideen

Hellmann wollte die Rede im vergangenen Jahr zum 70. Geburtstag der Schlappekicker-Aktion halten, da fiel die große Party wegen Corona aus. Ein schönes Geburtstagsgeschenk hatte er auch nachträglich dabei. Für die Eintracht, deren Fußball-Größen seit Jahrzehnten stets treue Schlappekicker-Unterstützer sind, überreichte er Harald Stenger und den Vorstands-Kolleg:innen einen Scheck in Höhe von 50 000 Euro. Sein Wunsch: „Setzt eure Arbeit fort, bleibt der eigenen Geschichte treu!“

Keine Frage, durch die Köpfe der Schlappekicker-Verantwortlichen, deren Vorsitzender Arnd Festerling wegen Krankheit fehlte, schwirren schon die nächsten Ideen. Darüber und vieles mehr wurde noch in der zweiten Halbzeit der Preisverleihung gesprochen. Draußen im Foyer bei gepflegtem Umtrunk und anregenden Gesprächen mit Charly und Nia, mit Rudi Bommer und Axel Hellmann, mit dem „Held von Mexiko“, dem früheren Weltklasse-Turner und Olympia-Teilnehmer Willi Jaschek, mit Sportfunktionären wie Roland Frischkorn vom Sportkreis und Andreas Klages vom LSB Hessen und natürlich mit den „wahren Siegern“ an diesem Abend, den aktuellen Preisträgern.

Der Schlappekicker hilft seit 70 Jahren Sportler:innen und Sportler, die unverschuldet in Not geraten sind. Zudem fördert die FR-Aktion Sportvereine und -initiativen, die sich in besonderer Weise gesellschaftlich engagieren.

Wenn Sie mehr über die aktuellen Projekte der Schlappekicker-Aktion, deren Historie, prominente Förderer und die Satzung wissen wollen, finden Sie uns im Internet unter folgendem Link: [fr.de/ueber-uns/schlappekicker](http://fr.de/ueber-uns/schlappekicker).

Spendenkonto:  
Schlappekicker-Aktion  
Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE64 5019 0000 6700 9870 25  
BIC: FFVBDEFF



Großer Bahnhof: FR-Chefredakteur Thomas Kaspar (links), Eintracht-Vorstandssprecher Axel Hellmann und Sportdezernent Mike Josef.



Großzügige Spender: Axel Hellmann überreicht dem Schlappekicker-Vorstand um Harald Stenger (Zweiter von links) einen Scheck in Höhe von 50 000 Euro für den guten Zweck.